

Rösliner Zeitung

Allgemeines Pommerches Volksblatt

Verlag: Köhler & Weyersberg

Verlagspreis

Abonnementpreise

Verlag

Druck: Köhler & Weyersberg

Infosatz nehmen an

Unsere Geschäftsstelle in Köslin...

Die Geschäftsstelle der 'Rösliner Zeitung' vermittelt...

Es gilt ein freies Preußen!

Wirlet, werdet und wählt

für die Deutsche demokratische Partei!

Ihre Kandidaten für die preussische Nationalversammlung sind:

- 1. Bisheriger Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Justizrat Julius Lippmann in Stettin.
2. Bisheriger Landtagsabgeordneter Direktor Rudolf Defer in Stettin.
3. Rektor Herman Jabs in Kolberg.
4. Rechtsanwalt Dr. Conrad Bernat in Stettin.
5. Kaufmannsehrer Paula Groemann in Stettin.
6. Oberlehrer Dr. Karl Müller in Stralsund.
7. Landwirt Boguslaw Dohren in Hohenhof, Kreis Greifenhagen.
8. Tischler Otto Meier in Stolz.
9. Gymnasialdirektor Dr. Johannes Moeller in Demmin.
10. Bauhofbesitzer und Gemeindevorsteher Albert Nagert in Sambarug, Kreis Uckermark.
11. Oberpostinspektor und Stadtverordneter Albert Wallwig in Stettin.
12. Gewerkebeamter Otto Rohde in Stettin.
13. Schneidermeister, Stadtverordneter und Kreisabgeordneter Louis Lange in Pasewalk.
14. Universitätsprofessor Dr. Max Semrau in Greifswald.
15. Eigentümer und Gemeindevorsteher Oskar Rodday in Hanshagen, Kreis Greifswald.
16. Kaufmann, Stadtverordneter und Kreisabgeordneter Adolf Krumbach in Kolberg.
17. Sanitätsrat Dr. Gustav Landsberg in Stettin.

Graf Brodorski-Ranzau über den An-schluss Deutsch-Oesterreichs an Deutsch-land.

Wien, 23. Januar. Der Berliner Korrespondent der 'Neuen Freien Presse' hatte mit dem neuen Staatssekretär des Auswärtigen, Graf Brodorski-Ranzau, eine Unterredung, in welcher der Staatssekretär seine Ansichten über die Frage des Anschlusses von Deutsch-Oesterreich an Deutschland mitteilte.

Eine Erklärung Hoovers.

Rotterdam, 25. Januar. Der amerikanische Nahrungsmittelkommissar Hoover erklärte, daß die Unterhaltung mit Nahrungsmitteln nur ein zeitliches Mittel sei, das dazu bestimmt ist, über die Übergangszeit hinweg zu kommen.

Eine Alliiertenkommission zur Feststellung der Ernährungslage Deutschlands.

Genf, 23. Januar. Nach Meldungen Pariser Blätter ist auf Veranlassung des Präsidenten Wilson eine Kommission der Alliierten gebildet worden, die die Aufgabe hat, bereits im Laufe der nächsten Woche eine Rundreise durch alle deutschen Großstädte zu unternehmen, um die Ernährungsverhältnisse Deutschlands festzustellen.

Aus der Sitzung der Waffenstill-landskommission.

Berlin, 24. Januar. Aus der Sitzung der Waffenstillstandskommission in Spaa vom 21. Januar ist u. a. mitzuteilen: Der Vorsitzende der französischen Kommission gibt bekannt, die Entente beabsichtigt täglich 3000 Tonnen Lebensmittel über Danzig nach Polen zu senden, und sie wünsche von der deutschen Regierung Garantie für die Sicherheit der Transporte von Danzig bis zur polnischen Grenze.

Keine allgemeine Freigabe der deutschen Kriegsgefangenen.

Berlin, 24. Januar. Auf eine bezügliche Note der deutschen Waffenstillstandskommission erwiderte General Kubant: Für die Frankfurter und Schweizer deutschen Gefangenen werde er eine

günstige Lösung erwirken. Hinsichtlich der allge-mein in ein Zurückführung der deutschen Kriegsgefangenen halte er es jedoch für besser, in Deutschland bekannt zu geben, daß diese Frage wohl kaum vor den Vor-erledenen Verhandlungen gelöst werden könne.

Der Abschnitt östlich Strazburg i. G. wird besetzt. General von Winterfeld tritt zurück.

Berlin, 24. Januar. In der heutigen Voll-sitzung in Spaa kündigte General v. Winterfeld an, daß er von seinem Posten als Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa zurücktrete. Der Anlaß gab eine Mitteilung des Marschalls Foch, welche dem General Kubant vorgelesen wurde. Foch erklärte darin kurz, daß der Abschnitt östlich von Strazburg auf Grund der Ver-einbarungen bei der letzten Verlängerung des Waffen-stillstandes binnen 6 Tagen vom 23. Januar abends 6 Uhr ab besetzt werden wird.

Ablehnung eines Präliminarfriedens durch die Alliierten.

Genf, 23. Januar. Nach Meldungen aus Paris ist der Antrag Deutschlands, einen schnellen Präliminarfrieden abzuschließen, von den Alliierten abgelehnt worden. Die Entente könne mit Deutschland nur auf Grund eines ordentlichen Friedensvertrages verhandeln.

Die internationale sozialistische Konferenz in Bern.

Bern, 24. Januar. Die internationalen sozialisti-schen Beratungen in Bern fallen in zwei getrennte Konferenzen auseinander, von denen die eine in wesentlichen politischen Zielen und ihre Hauptaufgabe darin sieht, die Politik Wilsons zu unterstützen. Ein Teil der Vertreter beabsichtigt, den Generalkongress in allen Ländern zu veranlassen, falls gewisse Wider-stände gegen das Wilsonprogramm sich zeigen sollten.

Beretreter der Deutschpolen in Berlin.

Berlin, 24. Januar. Zu den in Aussicht genom-menen Verhandlungen zwischen den preussischen Polen und der Reichsregierung erfahren die 'N. F. Z.' von maßgebender Seite: Die Polen in Polen haben die Reichsregierung um Kohlenlieferung ersucht und sich dafür bereit erklärt, Lebensmittel zu liefern. Die Reichsregierung hat das Ersuchen in dieser Form abgelehnt und erklärt, daß sie aus dem preussisch-polnischen Problemkomplex nicht einzelne Fragen her-auszulassen lassen könne, sondern darauf bestehen müsse, daß das deutsch-polnische Verhältnis in seiner Gesamtheit erörtert werde.

Groberung Dberbergs durch die Tscheken.

Breslau, 24. Januar. Die Pressestelle des Volksrats zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, teilt mit: Oberberg ist nach heutigem Kampf mit den Polen von den tschechischen Truppen genommen worden.

Die nordschleswigsche Frage.

Kopenhagen, 24. Januar. 'Politiken' meldet: Dem Vertreter des deutschen Nordschleswigauschusses wurde auf Veranlassung der Regierung eine Er-klärung abgegeben, dahingehend, daß die dänische Regierung in Anbetracht des guten Verhältnisses zwischen Deutschland und Dänemark entschlossen sei, mit allen zur Verfügung stehenden Nachmitteln die von den dänischen Nationalisten angebrochene Besetzung Nordschleswigs zu verhindern.

Eine Rundgebung der rheinischen Demokratie für die Erhaltung Preußens.

Düsseldorf, 23. Januar. Eine Massenver-sammlung der Deutschen demokratischen Partei in Düsseldorf nahm nach einem Vortrag des Arbeitersekretärs Erlelenz folgende Entschliessung an: 'Wir leben den Plan der sozialdemokratischen Reichsregierung und des Zentrums auf Zertrüm-merung des Reiches und Preußens ab, da eine Republik Rheinland unter den heutigen Umständen mit innerer wirtschaftlicher und politischer Notwendig-keit zu einem Bundesstaat, zu einem Spielball in den Händen Frankreichs, Belgiens und Englands werden würde. Wir stehen fest zum Reich, in der Not fester als je, eingedenk des Schicksals und Blutes unserer Vorfahren nach dem Reich ersehnt es uns als schändlicher Verrat, das Reich im Stich zu lassen und es zur Beute raubgieriger Nachbarn werden zu lassen. Falls es zur Vereitelung des preussischen Übergewichts im Reich keine anderen ausreichenden

Wege gibt, erscheint uns das Einheitsreich besser als lächerlichste Bundesstaaten, aus denen von wiktens-träftigeren Nationalstaaten in EA und West Städte abgerufen werden. Nachdem auch die konservativen (deutschnationalen) Parteien Deutschlands durch einzelne ihrer Vertreter den Widerstand gegen die Reichs-zertrümmerung aufgegeben haben, ist die Deutsche demokratische Partei die einzige, die in Not und Gefahr treu zum Reiche und zur Ein-heit des Volkes steht.

Neuregelung des Gemeinde-wahlrechtes.

Berlin, 23. Januar. Die preussische Re-gierung erläßt eine Verordnung mit Gesetzeskraft zur anderweitigen Regelung des Gemeindevahlrechtes. Die Mitglieder der Gemeindevertretung werden in allgemeinen, unmittelbaren und geheimen Wahlen ge-wählt. Jeder Wähler hat eine Stimme. Wahlberechtigt und wählbar sind alle im Besitz der Reichsbürger-recht befähigten Männer und Frauen, die das 20. Lebensjahr vollendet haben, die im Gemeindegbiet seit 6 Monaten wohnen und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Die gegenwärtigen Gemeinde-vertretungen werden abgelöst. Die Neuwahlen haben an einem Sonntag bis spätestens zum 2. März 1919 zu erfolgen.

Der Zentralrat für die Freiheit der Presse.

Berlin, 25. Januar. Der Zentralrat der sozialistischen Republik Deutschland fordert alle Ar-beiter- und Soldatenräte im Reiche auf, jeden Ein-griff in die Pressefreiheit zu unterlassen und dort, wo Gewalt und Willkür gegen sie angewendet werde, die Pressefreiheit und Meinungsfreiheit mit allen Mit-teln zu verteidigen. Der Zentralrat fordert von der Reichsregierung die Anwendung aller Mittel, um die uneingeschränkte Meinungs- und Pressefreiheit sicher zu stellen.

Gegen die Arbeitslosigkeit.

Berlin, 24. Januar. Die offiziellen 'N. F. Z.' schreiben: Die unhaltbaren wirtschaftlichen Zustände haben im Reiche den Entschluß reifen lassen, radikal durchzuführen und Maßnahmen ins Werk zu setzen, die der mehr und mehr plagarisierenden chaotischen Verwirrung unseres Wirtschaftslebens Einhalt zu tun geeignet sind. Ohne weiteres ist klar, daß der Bedarf, an dem hier anzuknüpfen ist, der Ar-beitsmarkt, besonders das brennende Problem der Arbeitslosigkeit, sein muß. Bedenkt man, daß allein in der Landwirtschaft die Zahl der fehlenden Arbeitskräfte auf annähernd 600 000 Personen beziffert werden kann und schon jetzt die Anzahlschwellung unter solchen Verhältnissen als er-wällich gefährdet gelten muß, erwidert man weiter, daß die Lebensmittelpersonna Deutschlands durch die Entente ausnahmslos durch eine höchst-gesteuerte Ausfuhr von Kohlen, Kalk und In-dustrieerzeugnissen bedingt ist, so kann kein Zweifel sein, daß sich gegen die ersuchend einwirkende Ar-beitslosigkeit in Wäde von selbst Maßnahmen-nehmen aufdrängen, von denen die eben veröffent-lichte Verordnung vom 15. Januar 1919, nach welcher den Kommunen das Recht zusteht, in allen Fäl-len, wo Arbeitslosmachungen unabweisbar bedingt sind, die Erwerbslosenunterstützung zu entziehen, vielleicht nur den ersten Schritt bedeutet. Sollte dieser 'sanfte Druck' nicht hinreichen, so wird man voraussichtlich für schärferen Maßnahmen nicht zurückbleiben. Schon jetzt kann gesagt werden, daß Erwägungen in diesem Sinne im Gange sind.

Stadt und Land.

Röslin, 25. Januar. Stimmzettel nicht verwechselt! Wer noch von der Wahl zur deutschen Nationalversammlung Deusch-demokratische Stimmzettel (Lilke Gothein) besitzt, darf diese natürlich morgen nicht mehr verwenden. Die gültigen Stimmzettel der Deutschen demokratischen Partei für die Wahl zur preussischen Landesversammlung be-ginnen mit dem Namen Justizrat Julius Lippmann, Stettin.

Demokratische Wählerversammlung bei Zels.

Nachdem eine Wahlentscheidung von größter ge-schichtlicher Bedeutung gefallen ist, die Wahlentscheidung zur deutschen Nationalversammlung, stehen wir jetzt vor der Wahl zur preussischen Landesversammlung. Der Bedeutung dieser Wahl geht die öffentliche vom De-mokratischen Verein Köslin zu gestern abend bei Zels einberufene Versammlung. In der außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung sprach Herr Lehrer Kästen, der die Versammlung leitete und eröffnete, seine hohe Bezeichnung über den demokratischen Sieg aus. Mit 77 Stimmen ist die Deutsche demokratische Partei aus dem Wahlschlupf hervorgegangen. Aus eigener Kraft ist sie die starke Deutsche demokratische Partei geworden. Am Sonntag gilt es für die Partei, ihrem großen Erfolge den zweiten hinzuzufügen. Ueber die Bedeutung der Wahl zur preußi-schen Landesversammlung sprach in der Ver-sammlung der durch seinen ausgezeichneten Vortrag vor der Wahl zur deutschen Nationalversammlung den Wählern und Wählerinnen hier bereits bestens be-kannte bisherige Landtagsabgeordnete Herr Direktor Defer, Stettin. Auch gestern hatte der in politischen Dingen ausgezeichnete unterrichtete und erfahrene Herr wieder größten Erfolg mit seinen Ausführungen. Einleitend entwarf Redner ein Bild von der gegen-wärtigen trostlosen Lage Deutschlands. Er betonte, daß es Aufgabe der Deutschen Nationalversamm-lung sei, wieder Ordnung zu schaffen, das Fort und daß die Verhandlungen der Waffenstillstandskommission erregen müßten, und daß die Nationalversammlung äußersten Widerstand diesen Verhandlungen entgegen-setzen müsse. Redner erwähnte die unerhörte, schmach-volle Behandlung unserer Kriegsgefangenen in Nordfrankreich. Die nächste Aufgabe der National-versammlung sei, nationalen Willen zu schaffen, damit ein Friede der Verständigung zustande komme nicht ein Friede des Hohnes auf Recht und Gerechtigkeit. Als die Aufgabe der preussischen Nationalversammlung ist vor allen Dingen die Schaffung einer neuen Ver-fassung zu nennen. Außer dieser harren aber noch eine Fülle geistesvoller, große weittragende Aufgaben der Erledigung. Bis hier hatte das preussische Volk nichts zu sagen. Mit breiten Worten schilderte Redner die konservative feudale Herrschaft in Preußen, die preussische

Verfassung, die Vorrechte des Adels. Dem Freiheits-willen des Volkes stand die kompakte konservative Masse des preussischen Abgeordneten- und Herrenhauses ent-gegen. Wie die preussischen Ministerien so wurde auch der Bundesrat durch die konservative Partei in Preußen beeinflusst. Die stärkste Stütze der konservativen Partei in Preußen war das Dreiklassenwahlrecht. Bis zum letzten Moment hielt sie daran fest, so lange bis es zu spät war und die Revolution kam. Der konservativen Partei ist der Vorwurf zu machen, daß die Verhältnisse so geworden sind, wie sie jetzt sind. Nun hat Preußen seine historische Stellung im Reiche eingebüßt. Preußens Vorkraft ist dahin durch die Heftigkeit der preußi-schen Konservativen. Sie haben mit der Zerstückelungs- und Abtrennungsbestrebungen hervorgebracht. Auch jetzt bei der Wahl zur preussischen Nationalversammlung wird sich zeigen, daß sie verloren haben. Ungehobener Beifall riefen die Ausführungen des Redners über die Deutschnationalen Partei und die Konservativen im Zusammenhange mit der berühmten Versammlung im Zirkus Busch hervor, in der mit der Gegenrevolution gespielt wurde und in der erklärt wurde, daß man die Monarchie zurückhaben wolle. Wenn man heute die Rückkehr zur Monarchie verlange, so verlange man einen neuen Linthuz, einen neuen Bürgerkrieg und werde neues Blut vergießen. Dagegen wehren wir uns. (Stürmischer Beifall.) Daß die Deutsche Volkspartei eine politische Notwendigkeit nicht war, hat der Ausgang der Wahl bewiesen. Nach-dem Redner scharf eine Reihe von Vorwürfen gegen die Deutsche demokratische Partei widerlegt hatte, äußerte er sich noch eingehend über eine Anzahl sachlicher Fragen, deren Lösung sich die Deutsche demokratische Partei angelegen sein lassen wird, so über die Förderung des Handwerks und der Landwirtschaft, über innere Koloni-sation, über die Notwendigkeit der Besserung der wirt-schaftlichen Verhältnisse der Beamten und Lehrer, über die Heranziehung des Kapitals in der Steuerpolitik usw. Zum Schluß sprach Redner noch über den etwas sonder-baren und bedenklichen Verfassungsentwurf von Dr. Preuß und einen ähnlichen Plan v. Barocki, sowie über die bedenklichen Zerstückelungs- und Aneinander-schleppungen im Reiche und in Preußen. Die Deutsche demokratische Partei ist jetzt entschlossen, gegen solche Bestrebungen Widerstand zu leisten. Wie ein Sammelruf klang des Redners Mahnung, daß in der Abwehr solch der Bestrebungen alle preussischen Parteien einig sein müßten. Wenn jeder Wähler und jede Wählerin bezeugen, was er, Redner, in seinem Vortrag auszusprechen, dann werde am Sonntag hier in Köslin die demokratische Sache wieder einen glänzenden Erfolg haben.

In der Ausrede, die sich an den wirt-schaftsvollen Vortrag anschloß, brachte Herr Redner-anwalt Dr. Z. u. b. alle allerlei gegen den Reiteranten und die Deutsche demokratische Partei vor. Es verteilte der Versammlung sichtlich Beigungen, dem Herrn zu-juhören, da es ihm ganz gegen seinen Willen gelang, Heiterkeit auf seinen der demokratischen Zuhörer zu er-ziegen. Aber so ermunternd auch die Menge des von dem Disputationsredner vorgebrachten Materials war, so wenig waren seine Einwendungen gegen die Ausfüh-rungen des Reiteranten und seine Vorwürfe gegen die Deutsche demokratische Partei von Belang. Von Herrn Zabrithberger Schwärz hörte man nun schon zum 10. und 10. vierten Male, daß ihm die losromantische Weltanschauung des Berliner Tagesblatts inderwärtig ist. Er war aber erlich genug, lieber der Demo-kratie als der Sozialdemokratie einen Erfolg bei den Wahlen zu gönnen. Die Verammlung hatte Gelegenheit, die politischen Ansichten von Vertretern dreier Parteien zu hören. Unter stürmischen Beifall erklärte Herr Direk-tor Defer in seinem Schlußwort, daß nun wohl jeder Wähler und jede Wählerin wissen werden, welcher Partei sie am Sonntag ihre Stimme zu geben haben. Mit dem Werdort: 'Selbst Sie uns, der schwarz-rot-goldenen Fahne zum Siege zu verhelfen, schloß unter lebhaftem Beifall Herr Z. a. b. die Versammlung.

Kadettenanstalt. Der Gottesdienst in der Kadettenanstalt fällt morgen aus.

Die Kadettenanstalt fällt morgen aus.

Wahlversammlung. Am Dienstag, den 21. d. Ms hat für das Bäckergewerbe der Bäcker Erich Seilputz seine Wahlprüfung mit 'Auszeichnung' in Stolz bestanden.

Ehrung. Für langjährige treue Tätigkeit bei der Papierfabrik, Köslin Alt-Gef., verlieh die Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin zu Erlop i. Vont. dem Spinnmeister Franz Kirchhoff und Friedrich Schlimmeyer eine Ehrenurkunde.

Stadtvorordneten-Sitzung. Am Dienstag, der 23. d. M., nachmittags 4 Uhr findet die nächste Kösliner Stadtvorordneten-Sitzung statt. Wir verweisen auf die Tagesordnung im Anzeigenteil dieser Zeitung.

Handwerkskammer. Der Innungs-Ausschuß Köslin schreibt uns: Die heutige Versammlung des Innungs-Ausschusses zu Köslin bezieht: Die Re-gierung sowie auch den Magistrat zu ersuchen, mit allen erlaubten Mitteln energisch dafür einzutreten, daß dem selbständigen Handwerk ohne Verteuerung durch den Zwischenhandel die dringend erforderlichen Roh-stoffe eult. aus freierhanden Beständen der Militär-behörde zugeführt werden. Ferner, daß den diesbezüg-lichen Eingaben der Handwerkskammer von den Rohstoff-Zentralstellen und dem Reichs-verwertungsamt unbedingt und gebührende Be-sachtung und Erfolg zu teil wird. Das selbständige Handwerk erwartet, daß Regierung und Magistrat diesen berechtigten Wunsch erfüllen. Die Vorlage des Handwerks verlangt dringende Hilfe und rechtzeitige Hilfe in dieser Sache unternommen Schritt.

Die Deutsche demokratische Partei die zweit-stärkste Partei in der Deutschen Nationalver-sammlung.

Da sich die sogenannte bayerische Volks-partei (katbolisch) endgültig entschlossen hat, sich nicht dem Zentrum anzuschließen, sondern eigene Wege gehen will, so bleibt die Mandatliste des Zentrums hinter der der Deutschen demokratischen Partei zurück und letztere rückt damit auf zur Stellung der zweit-stärk-sten Partei.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 24. Januar. Nach einem hier ange-troffenen Funkentelegramm aus Kiev befinden sich die letzten Truppen von Koltawa auf dem Heim-tran-sport und senden ihren Angehörigen Grü-ße. Die 1. Kavallerie-Division mit dem Landwehr-Feld-artillerie-Regiment 121, Landwehr-Infanterie-Regiment 404 und Funkentelegraf 537. Druck und Verlag von E. G. Hendeh in Köslin. Für die Schriftleitung verantwortlich Dr. Richard Stehmann, Köslin, für den Anzeigenteil E. Hendeh, Köslin.

Stadtverordneten-Sitzung

am Dienstag, den 28. d. Mts., nachmittags 4 Uhr.
Tagesordnung:

1. Wahl des Vorstandes.
2. Aufnahme weiterer Mittel für die Erwerbslosenfürsorge.
3. Erhöhung der Sätze der Erwerbslosenfürsorge.
4. Erhöhung der Gehälter der in der Erwerbslosenfürsorge tätigen Bürogehilfen.
5. Gewährung einer außerordentlichen Beihilfe zu den Kosten des Arbeitsnachweises.
6. Neuordnung der Beamtenverhältnisse in der Stadtparkasse.
7. Erhöhung der Reisekosten und Tagegelde für die städtischen Beamten.
8. Erhöhung der Vergütung für Aufstellung des Wohnungsanzeigers.
9. Erhöhung der Gas- und Strompreise.
10. Errichtung einer neuen Betriebsassistentenstelle bei den Technischen Werken.
11. Bewilligung von Kosten für bauliche Vorbereitungen für die zu errichtende Oberrealschule.
12. Desgleichen zu den Vorarbeiten betreffend Errichtung einer Badeanstalt.
13. Bewilligung eines Beitrages für Vorarbeiten zum Bau von Kleinwohnungen.
14. Desgleichen zu den Vorarbeiten für das Einschlagen von Holz zu gleichem Zwecke.
15. Bewilligung von Mitteln für Vornahme von Notstandsarbeiten in der Forst.
16. Zur Kenntnisnahme.

Strahl, Stadtverordneten-Vorsteher.

Bekanntmachung.

Befehl.

1. Sämtliche Kriegs- und Zivilgefangene, die aus den zur Entente gehörigen Ländern stammen, nämlich Franzosen, Belgier, Engländer, Serben, Italiener, Portugiesen, Japaner, Amerikaner, Montenegriner, Griechen und Brasilianer die sich noch in Gefangenenlagern, Lazaretten, Irrenanstalten, Gefängnissen oder auf Arbeitskommandos befinden, haben sich sofort schriftlich oder mündlich bei der in Stettin, Viktoriahotel, eingetroffenen englischen Delegation zu melden.

2. Alle Militär- und Zivilpersonen, denen der Verbleib eines alliierten Kriegsgefangenen, gleichviel ob gesund oder krank, bekannt ist, haben entsprechende Angaben sofort der nächstgelegenen Lagerkommandantur oder Zivilbehörde zu machen, Militärpersonen ihrer vorgesetzten Kommando-behörde.

Diese Behörden haben die gemachten Angaben sofort dringlich dem Generalkommando mitzuteilen.

3. Wer einen Kriegsgefangenen der Alliierten gegen dessen Wunsch noch ohne Anmeldeung verbirgt, wird gegen Freiheitsberaubung bestraft.

Der Zentral-Arbeiter- und Soldatenrat
Der Kommandierende General
M. d. F. d. G.
gez. Steponath. gez. Wichow. gez. von Knewel

Veröffentlicht

Köslin, den 25. Januar 1919.

Der Magistrat.

Die Kunst dem Volke!

Aus dem Felde zurückgekehrt, empfehle ich mich meinen verehrten Landsleuten zur Schaffung

künstlerischer Porträts

in Schwarz, Pastell, Aquarell und Del nach dem Leben und jeder Photographie.

Gemälde von Gefallenen

auch nach Aufnahmen in Zivilkleidung.

Empfehlungen aus ersten Kreisen und keinerlei vorherige Zahlungen bürgen für künstlerische Arbeiten!

Gustav Jacobson, akademischer Maler und Bildhauer, Berlin, Melier: Blumenstraße 3.

Brennholz

Buchen-, Eichen-, Kiefern-Kloben, Kollen und Knüppel, sowie zerleinert — ohne Karte — liefert schnellstens frei Haus

Marckscheider, Fabrikstr. 38, Telefon 216.

Glüh- und Rumpfnusd-Extrakte

für alkoholfreie Heißgetränke

p. Flasche 3.50 M. ohne Glas

empfiehlt Eduard Laabs.

Gutgehende Fleischeret

mit Grundstück und günstig gelegener Parzelle ist wegen Krankheit des Besitzers bei 10000 M. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter N. 9 an die Geschäftsst. d. K. Ztg. abgeben.

Ein gut erhaltener Damenschreibtisch

und

1 Firmenschild

64x96 billig zu verkaufen. Dr. Sgnah, Bergstr. 28.

Landwirtschaft

62 Morgen, Wald und Wiesen, reichlich leb. und totes Inventar, sofort zu verkaufen. W. Terber, Quebestr. 16.

2 tragende Ziegen

ein Gramophon und ein Küchenpind (Preis 45 Mark) zu verkaufen. Ziegelei Amalienhof, b. Hohenfelde.

Starkes Arbeitspferd

brauner Wallach, 1.70 hoch zu verk. Heinrich Dhlow, Vangerow.

Starkes Arbeitspferd

1,66 groß, schwer zugest, sieht zum Verkauf. H. Scheunemann, Vangerow.

Blauwe Wiener Hühner

mit 4 Hühnern, Preis 60 Mark, zu verkaufen Dorothienstr. 16, 11.

Ein guter Kuh- und Hofhund

zu verkaufen bei Otto Müller, Schützen b. Janom.

1 jähr. Terrier-Hund

stark und wachsam, sowie Kanarienvogel billig zu verkaufen Karkuffstr. 10, 11.

Fettes Schlachtpferd

verkauft Rosenkranz, Entenkaten bei Köslernitz Str. Schlane.

Fahrrad

mit guter Bereifung, Freilauf und Holzfelgen, verkauft, sowie neuen braunen Anzug für schlanke große Figur Gärtnerstr. 9, 1 Tr.

So tag und Montag 1/9 Uhr Wildfleischverkauf.

Brendel, Düblicherstr. 22.

Starker Ackerwagen

und eine schwere, wenig gebrauchte Dezimalwaage zu verkaufen Neuentorstr. 34.

Ein starkes Hercehrad zu verkaufen

Kl. Baustr. 17.

Gehrock f. schmale Figur, f. Hülschut (57), Waschanzüge (mit geschlossener Jacke) für mittlere Figur veräußlich

Mühlentorstr. 5, 1. r.

Zu verkaufen: Gebr. guter Damensattel, Germania-Brutmaschine Sartorius, fast neuer Gasbadeofen, alt. Badeofen (Kohlen-) Gasofen Danzigerstr. 82.

Eine Ziege

steht zum Verkauf. Bittelshorn, Kavelungen.

Gutes Arbeitspferd

1,67 groß, zu verkaufen. A. Mielke, Ubbel.

Bekanntmachung.

Es sind in folgenden Geschäften Lebkuchen als Ertrag für Zwieback für Kinder und Kranke zu haben:

- Wiz, Junkerstraße.
- Schumann, Wilhelmstraße.
- Sommerfeld, Böttcherstraße.
- Schäfer, Hohentorstraße.
- Stern, Schulstraße.
- Bewersdorff, Neuentorstraße.

Auf eine Marke sind 5 Rollen Lebkuchen zu verabfolgen. Nach Verkauf der Ware sind die Marken auf dem Lager, Markt 7, abzuliefern.

Köslin, den 22. Januar 1919. Der Magistrat.

Achtung! Wirtschaftsverkauf!

112 Morgen kleeartiger Boden, einschließlich Wiesen und Moor, volles Invent, mitten im Dorf gel., 5 Km. von Stadt und Bahn entfernt, steht sofort und günstigen Zahlungsbedingungen bei 15000 Mk. Anzahl. zum Verkauf. Nähere Auskunft C. Schöneberg, Bublitz.

Gutgehender Gasthof

in großem Kirchdorf gelegen, 1200 Einwohner, 45 Morgen guter Acker, guten Gebäuden, großer Saal, elektr. Licht und Kraft, soll mit totem und lebendem Inventar verkauft werden, da meine Söhne gefallen. Angeb. unt. N. 82 an die Geschäftsst. d. Ztg. nur vom Selbstkäufer. Gut erhaltener Spiegel mit Konsole zu verkaufen. Freyer, Rogzower Mlee 46a.

Wohnung

(2 Zimmer und Küche) von ruhiger, älterer Ehepaar zum 1. März möglichst etwas außerhalb der Stadt (Rogzow od. Umgebung) zu mieten gesucht. Angeb. unter 3. 2 an die Geschäftsst. d. Kösl. Ztg.

50 Mark Belohnung dem, der mir sofort oder vom 1. 4. ab eine 2-3-Zimmerwohnung besorgt.

Angebote an die Geschäftsstelle d. Ztg. unter S. 59.

100 Mark für Nachweis einer 4-6-Zimmerwohnung zum 1. 4. d. Js. Off. unt. 1718 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

8-4 Zimmerwohnung für eine Försterfamilie sofort gesucht. Angebote unter Nr. 200 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung erbeten.

Wer tauscht

2 Zimmer- gegen 3-4-Zimmerwohnung? Angebote an die Geschäftsst. d. Ztg. unter 1745.

Männer

zur Unterstellung mehrerer Automobile und zur Werkstatt gesucht. Angebote unter Auto an die Kösl. Ztg. Einfach möbl. Zimmer für 1-2 Herrn, mit elektr. Licht, zu vermieten Rittersstr. 6.

Gute Schlafstellen frei Gr. Baustr. 6, 1 Tr. r.

Zigarren

von Mk. 300.— bis Mk. 1500.— Zigarillos von Mk. 200.— p. Mk. ab, Zigaretten 6-25 Pfg. sortiert, gar. reiner Rauchtabak in ca. 50 gr. Päckchen Mk. 1.75, feinstes Mittelschnitt ca. 100 gr. Päckchen Mk. 5.— Lieferung p. Postnachnahme. Verlangen Sie Liste, Sonderangebot. Export und Import G. m. b. H. Berlin W 57, Viktorstr. 64. Vertreter gesucht.

Sehr guten deutschen Tee empfiehlt G. Koutoug.

Heute Nacht träumte mir...

Modernes Traumbuch

Über 3000 Deutungen M. 1,75 postfrei Rudolphs Verlag, Dresden-T.

Das große Traumbuch

nach allen ägyptischen und arabischen Urkunden nur Mk. 1.70, Nachn. 2.00, das. grat. 36 Wahrsagekarten m. Befchr. Universal-Verlag 64, Berlin W. 15.

Geflügel-Welt

Chemnitz 63 Probe-Nr. und Bäckergesetz gratis.

Spinnräder

hat laufend abzugeben Herem. Salge, Steintin-Grünhof, Fabrik für Holzverarbeitung, Langestr. 54.

Serabella und Tymothee kauf

Paul Schroeder, Mühlentorstr. 17 Telefon 322.

Das große Traumbuch

nach alten Urkunden Markt 1.70, Nachn. 40 Pfg. mehr, dazu gratis 36 Wahrsagekarten mit Beschreibung. Verfaßt v. Hauke, Berlin 253, Brunnenstraße 27.

Gratis-Austausch

geschäftlicher Ideen aller Art für Abonnenten. Keine Provision. Beste Erfolge. Nur direkte Vermittlung. Man verlange Prospekt gratis. O. R. Haucke, Glücksburg 29.

Suche zu pachten eine Bäckerei

möglichst auf dem Lande. Angebote unt. S. 9. an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtiger Fachmann sucht kleine Maschinenfabrik

(Landwirtschaftliche) oder Reparatur-Werkstatt zu pachten oder zu kaufen, oder einen Ort in Pommern wo es an einer solchen fehlt. Offert. erbet. an Adolf Voigt, Berlin O. 34, Ebertstr. 12, 11.

Fische und Stühle

für Restaurationszwecke zu kaufen gesucht. An geb. unt. 1725 an die Kösl. Zeitung.

Stroh

6-800 Zentner zu kaufen gesucht, auch in kleineren Posten. Vom. Rosenmühl Str. Stolp.

Tüchtiger Landwirt sucht Landwirtschaft

von 75 bis 150 Morgen zu kaufen. Angeb. unt. 1754 an die Kösl. Zeitung.

Zum 1. 4. 19 oder später suche ich Gastwirtschaft oder Restaurant

zu pachten. Angeb. unt. 1755 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Hauskauf.

Ein kleines Haus mit Garten sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 130 an d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Gebr. Dezimalwaage

zu kaufen ges. Mag. Albrecht, Hohentorstr. 32.

Dampfkeffel

(bis 100 Pfr. Inhalt) zum Schalen kochen, zu kaufen gesucht Gr. Baustr. 25.

Ziegen und Kaninchen

kauft (Polka. genügt) Gr. Baustr. 25.

Suche sofort oder später Gastwirtschaft

oder Restaurant zu pachten. Mag. Pinz, Groß Solikow Str. Schlane.

Donn. Kleit bei Janom sucht eine junge Zuchtgans

zu kaufen oder gegen einen jungen, weißen Ganser umzutauschen.

Billiges Brennholz.

Stelle von heute ab 3-400 rm Kiefern-Knüttelholz zum Verkauf. Per rm 14,00 M. ab Kleinbahnhof, bei Abnahme von 20 rm 1 Waggon, solange der Vorrat reicht. (Ohne Kohlenkarte). W. Rau, am Kleinbahnhof. Telefon 406.

Kyffhäuser-Technikum

Frankenhausen Maschin- u. Elektr.-Ing. Warm-Abt. Dir. Prof. Haupt

Motorrad

(Wanderer) 3 PS. tadelloso funktionierend, fahrbereit, 2 kräftige Speichenräder mit Achse für Handkare passend und Reithofe für mittl. Figur zu verkaufen Budwaldstr. 29, 11.

Guter Ton und feine Sitte

Geschenkbuch M. 5,25, Die Kunst des Geillens 6,40, Tanzlehrbuch 3,35, Klavierlehre 7,40, Violinlehre 5,60, Zeichenlehre 6,50, Traumbuch 2,65. Nachn. L. Schwarz & Co., Verlag, Berlin H. 187, Dresdenerstr. 80. Rautenhaus (300 Mk.) verk. Dorothienstr. 16, unt. 1.

Moderne Kneifer Brillen

Torguetten Barometer Thermometer W. Friß, Neuentorstr. 18.

Hotel-Verkauf.

Mein Parkhotel Großmühlen stelle mit sämtlichem Inventar unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Angebote nur kapitalkräftiger Käufer erbittet F. Rindow.

Stroh-Hüte

zum Pressen und färben, nehme schon fest entgegen, da ich später für pünktliche Lieferung nicht Sorge tragen kann. Neue Formen sind zur Wahl vorhanden. Wilhelm Lopalka Hohentorstr. 4.

Einem geehrten Publikum von Köslin und Umgegend hierdurch die Mitteilung, daß ich am Dienstag, den 28. Januar im Hause Wilhelmstraße 28

ein Kolonialwarengeschäft eröffne.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll
Robert Richter.

Lebensmittelkarten werden jederzeit angenommen.

Kaffeehaus Pohlenz

Morgen Sonntag

Künstlerkonzert

nachmittags von 4 Uhr abends von 7 1/2 Uhr an

Burgunder Punsch, Rulmbacher, Wafelgrog, vormittags Fleischbrühe.

Sirich's Bürgergarten, Rogzow

Sonntag, den 26. Januar, kein Konzert, sondern von 3 Uhr nachmittags ab

Große Unterhaltungsmusik

ausgeführt von 8 Mit gliedern des städt. Orchesters.

Es ladet freundlichst ein **Riesch, Lipsch.**

Am Sonntag, den 26. Januar 1919 findet bei dem Gastwirt Wilhelm Böttcher in Groß-Möllen

Unterhaltungsmusik

Beginn 4 Uhr. Statt. Beginn 4 Uhr

Letzte Strandbahn nach Köslin 11 1/2 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Das Festkomitee.**

Wer sein Vaterland liebt, wer seine engere Heimat Pommern gegen Uebergriffe schützen will, trete der neugebildeten „Pommerschen Volkswehr“ bei. Eigene Wahl der Führer.

Für die Annahme der Freiwilligen ist Vorbereitung:

- a) in der Regel Zurücklegung des 24. Lebensjahres, für 1. M.-G. Schützen auch jüngere,
- b) körperliche Rüstigkeit,
- c) mindestens 1/2 jähriger, einwandfreier Frontdienst und ordnungsm. Entlassungspapiere.

Monatliche Grundlohnung: 180 Mark und eine Monatsprämie von 30 Mark.

Verbezentrale für die Infanteristen und M.-G.-Schützen aller Kreise des Reg.-Bez. Köslin: Kolberg, Domstraße 7.

Verbezentrale für die Feld-Artillisten der ganzen Prov. Pommern: Kolberg, Domstraße 7.

Verforgung: Im Sinne der Militär-Verforgungsgesetze. Die freiwillige Dienstzeit rechnet für Invaliden- und Altersversicherung wie Dienst im aktiven Heere.

Entlassungsanzug mitbringen.

Brecher,
Major und Leiter der Werbe-Zentrale Kolberg.

Alt-Heidelberg.

Morgen, Sonntag

Großes Konzert

ausgeführt von dem städt. Orchester, unter persönlicher Leitung des Musikdirektor Artur Lipsch. Anfang 3 1/2 Uhr.

Güter

in den Kreisen Köslin, evtl. auch Belgard Kolberg-Körlin-Schlane gesucht. Größen 150 bis 600 Morgen, mit Wiesen und evtl. Wald. Bedingungen sind: gute Mittelböden und Wiesen, gute Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude, elektrische Anlagen.

Angebote mit Beschreibung und Preis erbittet sofort, weil Befristung gleich vorgenommen wird

Carl Könckow.

Juwelen-Gelegenheitskäufe

Sehr großes, billiges Silberlager u. Brillantschmuck

Spez. Perlen-Colliers

BERLIN W Margraf & Co.
Kanonierstr. 9
Taventierstr. 181

Wir nehmen Dienstag, den 28. Januar auf B. u. h. Hof Hohenfelde.

Bertel

im Gemischt von 15-50 Pfd. ab.

Kösliner Viehverwertungsgenossenschaft.

Fichten- (Tannen) Schleifholz

(kein Kiefern) nicht unter 8 cm stark, laufend zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe pro rm frei Waggon Verladestation erbeten unter S. L. 955 an Rudolf Woffe, Berlin S. W. 19.

Letzte Sonntag, den 25. d. Mts., nicht mit einem Transport

guter Pferde

ein.

A. Henke, Pferdehandlung.

Treffen Montag, den 27. Januar, mit einem Transport junger, starker Gemischter

Arbeitspferde,

darunter auch gedeckte Stuten ein.

Dieselben stehen im Pommerschen Hof zum Verkauf oder Tausch

Tiede & Syring,

Telefon 256 u. 491.

Warum gehören die Frauen in die Deutsche demokratische Partei?

Helene Lange, eine der vornehmsten Vorkämpferinnen der deutschen Frauen, beantwortet diese Frage folgendermaßen:
 Weil diese Partei einerseits den nationalen Grundgedanken, andererseits die Freiheit der Persönlichkeit, das demokratische Prinzip betont. Den nationalen Grundgedanken. Nur auf dem Boden des Deutlichkeit, aus der vollen Hingabe an die Forderungen, die das Vaterland heute an uns stellt, aus der tiefen Liebe zu heimischer Art und Sitte können der Frau die Kräfte erwachsen, unsere getretene Heimat wieder zur Blüte zu bringen.
 Die Freiheit der Persönlichkeit, das demokratische Prinzip. Auf diesem Boden ist die Frauenbewegung gewachsen, aus ihm hat sie ihre Kraft gezogen. Nur im Schutze dieses Prinzips kann aus der jetzt erreichten ängstlichen Gleichgültigkeit die tatsächliche Gleichachtung der Frau erwachsen, die Achtung vor ihrer Eigenart, vor der Politik, die diese Eigenart ihr aufzwingt.
Was ist das für eine Politik?
 Die Politik des Hauses, die Politik der Mütter.
Was will diese Politik?
 Die Politik des Hauses will das Haus und seine Interessen vertreten. Das Haus ist bis jetzt politisch keine Macht: Konsumenten- und Mieter- und Käuferinteressen sind politisch schwach. Nur die Frau kann sie heben. Der Mann vertritt in erster Linie seine Berufsinteressen; die Frau kann und soll daneben eine stärkere Berücksichtigung der Kultur- und Menscheninteressen erzwingen.
 Die Politik der Mütter will vor allem, daß der Staat der Familie hilft, ihre Aufgaben der Erziehung, Gesundheitspflege, Ernährung zu erfüllen. Sie bekämpft alles, was diese Pflege des Menschen erschwert und hemmt: Wohnungsmangel und Ueberlastung der Mütter; schlechte Nahrungsfürsorge, Vermehrungslust nach jeder Art. Sie will aber auch das mütterliche Element in der Gesetzgebung vertreten. Die Frauen sind die geborenen Vertreterinnen des sozialen Gedankens und aller Forderungen, die sich daraus entwickeln. Diese zur Geltung zu bringen, ist eine der wesentlichsten Aufgaben der Politik der Mütter.
Warum tut diese Politik der Mütter heute besonders not?
 Die letzte und zentrale Aufgabe des weiblichen Staatsbürgertums ist der Dienst am Leben. Diesen Dienst hat keine Zeit so nötig gehabt als die unsere, weil keine so sehr in Gefahr gewesen ist, die objektiven Mächte: den Staat, den Handel, die Technik, den Verkehr zum Selbstzweck zu machen, dem die Menschen als Mittel und Werkzeuge untergeordnet sind. Dieser Richtung gegenüber soll die Frauenpolitik, die Politik der Mütter, den Gedanken der Nutzbarkeit jedes einzelnen Lebens vertreten — das ist heute wichtiger als je, wo soviel Leben zerstört ist.
Was kann die Deutsche demokratische Partei zur Verwirklichung dieser Politik der Mütter tun?
 Zur Verwirklichung der Politik der Mütter gehört Macht, gehört die Einsetzung der Frauen in alle Stellen, von denen aus es möglich sein wird, den politischen Frauenwillen als Dienst am Leben in die Tat umzusetzen. Nur die Demokratie, die grundsätzlich jeder Eigenart Raum zur Entfaltung und freien Wirksamkeit gewährt, wird die volle, gleichgewichtige Mitwirkung der Frau vertragen, nur sie wird sie gewährleisten.
Darum, Frauen, tretet ein in die Deutsche demokratische Partei.

Schweineabnahme

findet Dienstag, den 28. Januar in Köslin und Altbanzin statt.

Rösliner Viehverwertungsgenossenschaft.

Nach kurzer Krankheit entschlief am 21. 1. 19 bei ihren Verwandten in Rüdern unsere liebe gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete Schapira

im 38. Lebensjahre.

Röslin, den 25. Januar 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Isidor Schapira und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. d. Mts., nachmittags 5 Uhr vom Bahnhof aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, heute früh 8 1/2 Uhr unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Marie Sokolowski

nach kurzer, schwerer Krankheit in ihrem 72. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Röslin, den 24. Januar 1919.

Im Namen der Hinterbliebenen

H. Schroeter,

Oberbahnhofsverleher.

Beerdigung Montag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Eisenstr. 7, aus.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen.

Am 24. abends 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Schuhmachermeister

Hermann Schönknecht

im 82. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen an

Willy Schönknecht.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Gestern nachmittags 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,

der Tischlermeister

Ferdinand Götzke

im 73. Lebensjahre.

Röslin, den 25. Januar 1919.

Dies zeigen tiefbetruert an

Frau Bertha Götzke und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28., nachmittags 2 Uhr statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Benutzte Gesessnoten für mittlere Stimme zu kaufen gesucht. Angebote unt. 1790 an die Kösl. Zeitung.

Einfamilien aus mit Garben baldmöglichst zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 1719 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Landgrundstück mit 30-50 Morgen Land zu pachten oder zu kaufen. Zu erfragen Marienstr. 14, unt. 1.

Gut erhalt. Singer-Nähmaschine zu kaufen gesucht. Offert. unt. 1444 an die Kösl. Ztg.

Tafellavier Badestuhl, Truhe zu kaufen gesucht. Petersenstr. 30.

Gut erhalt. Motorrad 2 1/2 bis 4 PS. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. G. A. an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Strohhitze und Panamas zum Umpressen und Färben werden angenommen. **Brida Gohete,** Neudorfstr. 19.

Wäse- und Woll- sowie alle anderen Fuhren besorgt **W. Ringhardt,** Roggow.

Da der Umbau für die Kinderkrippe beendet ist, soll mit dem Betriebe der Kinderpflege am 1. Februar wieder begonnen werden. Anmeldung von Tage- u. Nachtkindern werden jetzt täglich in den neuen Räumen Am Kamp 31 entgegen genommen.

Dieses findet auch am Mittwoch, den 29. d. Mts., vormittags 10 Uhr eine Mitgliederversammlung statt zu der die Mitglieder vollständig zu kommen gebeten werden.

Die Vorsitzende, E. Trantom.

Hunde-Maulkorb (braun, Leder) verloren Gegen Belohnung abgegeben **Gärtnerstr. 21.**

Heirats-Auskünfte über Vermögen, Einkommen, Mißgast, Geschäftsverhältnisse, Aus, Vorleben, sowie Ermittlungen jeglicher Art zuverlässig und diskret. **Westdeutsche Scholz & Milchsche,** Berlin 131, Simpfonsstr. 34.

Suche 6000 M. h. zur 1. Stelle auf ein ländliches Grundstück zu sof. oder 1. 4. 18. Angeb. unter 1091 an die Kösliner Zeitung.

Streblamer, besserer Handwerker 27 Jahre alt, mit Vermögen, sucht **Bekanntschaft**

mit nettem Fräulein oder junger Witwe zwecks bald. Heirat. Mögl. Einheirat oder etwas Vermög. erw. Ang. unt. F. C. 33 a. d. Kösl. Ztg.

Witwer, 52 Jahre, mit einem Wochenverdienst von 100 Mark, wünscht Witwe Ende 30er bis Anfang 40er zu heiraten. Kinder nicht hinderlich. Faidige Angebote mit Bild an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung unter G. N. 77 erbeten.

20000 Mark zur 1. Stelle auf hiesiges Grundstück gesucht. (Feuervers. Nr. 37000). Offerten unter A. 3. 50 an die Geschäftsst. d. Kösl. Ztg.

6000 Mark auf sichere Hypothek zum 1. April 1919 auszuliehen **Grünstr. 13.**

8000 Mark zur 2. Stelle auf Hypothek zum 1. April gesucht. Näheres bei **Julius Schröder,** Bankgeschäft, Eämtliche Schuhmacherarbeiten Umarbeitung von Stiefeln und Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt. **Erich Berndt,** Ritterstr. 26.

Ein schwarzseidener **Pompadour** verloren von Gärtnerei, bis zur Strandbahn. Bitte gegen Belohnung abgeben b. Fr. Witt, Gärtnerei, 22, l.

Gefunden Taschenuhr. Abzuholen bei Heintze, Karlstr. 21.

Nr. 91 am **Fernsprecher** ange-schlossen.

Max Melz.

Lüchtiger Schuhmacher mit eigenem Handwerkszeug findet lohnende Beschäftigung. Angebote an **Kommando Seeflugstation West.** Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein Mann Sonntags zum Einkassieren gesucht. **Zels, Roggow.**

Lücht, zuverlässiger 23 J. alter Kaufmann, aus dem Felde heimgekehrt, sucht Stellung als **Expedit**

oder Lagerist od. sonst. Posten. In Stenographie und Schreibmasch. bewandert. Köslin bevorzugt. Angebote m. Gehaltsangabe unt. Nr. G. 5. 130 an d. Geschäftsst. der Kösl. Ztg.

An das preussische Volk!

Noch ist es Zeit, das Sachverhalte abzuwenden, noch eine Wahl steht bevor, die Wahl zur **preussischen Nationalversammlung.** Am 19. Januar hat das deutsche Volk gegen sich entschieden. Die seit Jahrzehnten getriebene Verlegung der breiten Volksmassen und

die ungezählten Millionen des internationalen Kapitals haben gesiegt.

Wie konnte es auch anders sein. Seit Anbeginn der Welt haben sich die Massen vor dem goldenen Kalbe gebeugt. In Amerika: im Lande der sogenannten Freiheit, ist es nicht anders, auch dort regiert heute der große Geldsack.

Die Geschichte der Welt zeigt immer wieder, daß sich aus den Revolutionen, die mit der Herrschaft der Masse beginnen,

als furchtbarster Tyrann das Kapital erhebt.

Nur ein Mittel gibt es da, unser Volk vor äußerer und innerer Knechtschaft zu schützen. „Lasset“, wie unser Bismarck uns mahnend zurief, „den nationalen Gedanken wieder leuchten vor den Völkern Europas.“ Preußen hat schon mehrmals Deutschland gerettet aus tiefer Schmach und grenzenlosem Elend.

Preußen muß uns wieder retten! Preußen darf nicht zerfallen

Preußen muß uns wieder retten! Preußen darf nicht zerfallen. In eine Menge schwächlicher Staatsgebilde, die sich gegenseitig beneiden und bekämpfen. Die Kleinstaaterei war der Grund unseres nationalen Unglücks und unser wirtschaftlichen Elends. Wir könnten unserem Lebensfeinde England gar keinen größeren Dienst erweisen als durch diese unfugbar törichte Selbstvernichtung.

Preußen darf nicht sein Schicksal und seine eigenen Angelegenheiten bestimmen lassen durch die Männer der deutschen Nationalversammlung. Sollten denn preussische Männer und Frauen kein Verständnis mehr dafür haben, wie unter den demokratischen Phrasen ein Stück preussischer Würde und Größe nach dem andern in Trümmer fällt? Schon ist Berlin nicht mehr der Mittelpunkt unseres politischen Lebens. Wie 1848 in der Nationalversammlung zu Frankfurt a. M. die Ohnmacht Deutschlands durch die demokratische Phrase besiegelt wurde, so soll jetzt in Weimar, fern von Berlin, die Zukunft Preußens und Deutschlands vernichtet werden.

Preußen! Hört auf die Stimme der Vernunft! Laßt Euch nicht wieder betören von den sozialdemokratischen und demokratischen Phrasen. Seht Ihr denn noch nicht ein, daß diese Phrasen uns immerfort betrogen haben?

Was ist aus der Versöhnung der Völker geworden? Die furchtbarste Ruchung und Mißhandlung des deutschen Volkes, das den demokratischen Phrasen glaubte.

Was ist aus der Versöhnung mit den Polen geworden? Die rücksichtsloseste, brutalste Vergewaltigung aller Deutschen, die in den Händen der Polen sind.

Was wird aus unserer Kirche, wenn unser preussisches Volk den demokratischen Phrasen glaubt? Wie 2 Millionen Polen heute 60 Millionen Deutsche verhöhnen und vergewaltigen, so werden die Ungläubigen und Kirchenfeinde unsere Kirche und die Religion vernichten.

Was wird aus unseren Finanzen, wenn die Phrase über die nackte Wirklichkeit auch in Preußen siegt? **Zwei Milliarden hat die Revolution bereits verschlungen. Weitere Milliarden werden folgen und der Staatsbankrott**

wird unausbleiblich sein. **Nicht die demokratische Phrase macht uns frei und führt uns aufwärts. Heraus aus der tiefsten völkischen Schmach, heraus aus dem größten wirtschaftlichen Elend, heraus aus völkischer Zerrissenheit führt uns nur die nationale Tat.**

Jedes Volk ist bisher zugrunde gegangen, das den nationalen Gedanken und die Religion seiner Väter preisgab. **Preußen! In Eure Hände ist am 28. Januar Euer und aller Deutschen Schicksal gelegt.**

In Preußen muß die Wiedergeburt des deutschen Volkes beginnen. Weißt von Euch alle kleinsten Wünsche und Sonderinteressen; sie gehen unter mit dem Ganzen. **Schert Euch um die deutsch-nationale Volkspartei!**

Die deutsch-nationale Volkspartei umfaßt alle Stände und Berufe, kämpft nicht für Sonderinteressen und Einzelwünsche. **Die deutsch-nationale Volkspartei kämpft mit allen Mitteln, kämpft mit den Besten unseres Volkes für Preußens Rettung vom Untergang. Darum, Preußens Männer und Frauen!**

jede Stimme der deutsch-nationalen Volkspartei!

der deutsch-nationalen Volkspartei!

Schwarzer Pelzkragen von Friedrichstr. bis Grünstr. verloren. Abzugeben Friedrichstr. 3. Ward.

Kino-Vorführer verlangt. **Metropol-Theater.**

Mehrere **Arbeitsburschen** werden eingestellt. **Gebrüder Hoffendahl.**

3 Schneider-Gesellen sucht **H. Guse,** Kolberg, Münderstr. 27.

Eauberes Hausmädchen f. Haushalt m. 2 Kindern g. 1. April od. früher gef. **Frau Altesor Albinus,** Roggower Allee 23.

Gesucht zum 1. April **einfache Wirtin** für Außenwirtschaft (Ferdienst, Anechtbekämpfung). Zeugnisse und Gehaltsansprüche an **Frau von Gersach,** Parlow bei Nassow, St. Köslin.

Für einen mittl. Landhaushalt wird zum 1. 4. eine **einfache Köchin** ober Stütze gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter **K. L.** an die Geschäftsstelle der Kösl. Ztg.

Eaubere Antwärtlerin für Vor- und Nachmittags vom 1. Febr. ab gesucht. Näh. **Publitherrstr. 41, part.**

Gesucht zum 1. April ein **ordentl., sauberes Mädchen** für Alles. Vorstellung nachm. zwischen 5 u. 6 Uhr. **Frau Hauptmann Liebe,** Eisenstr. 23, part.

Konzertagentur Otto Grünthal, Köslin. Dienstag, den 28. Januar, pünktlich 6 Uhr im Lüchtelchen Saal

10. Konzertabend (Nachholung des am 12. November 1918 ausgefallenen) **Paul Knüpfer,** Kammerorganist

Clemens Schmaistich, Klavier. Lieder von Mozart, Schubert, Richard Strauss und Löhe. Numerierte Eintrittskarten 4.00 und 3.00 Mark, Schülerkarten 1.00 Mark im Vorverkauf bei **Otto Grünthal,** Markt 21, und an der Abendkasse. Alle früher gelösten Karten mit dem Datum vom 12. 11. 18 behalten Gültigkeit.

Gasthaus Zels, Roggow. Heute Sonntag **Unterhaltungsmusik.** **Kaffeehaus Lenz, Roggow.** Heute, Sonntag **Unterhaltungsmusik.**

Wähler und Wählerinnen!

Der erste Sieg ist errungen! Mit 77 Vertretern zieht die

Deutsche demokratische Partei

als zweitstärkste unter sechs Parteien und verschiedenen kleinen Parteigruppen in die Deutsche Nationalversammlung ein. Gegen den Radikalismus von links sowie gegen den Scheinliberalismus und den verkappten Konservatismus von rechts hat sie sich als entschieden liberale und demokratische bürgerliche Linke die ihr gebührende Stellung als starke Mittelpartei errungen, auf der ihr Daseinsrecht und ihre Daseinsnotwendigkeit beruht. — Die sozialdemokratische Mehrheit ist verhindert. Der Versuch einer Reaktion ist abgewehrt. Die

Deutsche demokratische Partei

hat die Möglichkeit der Mehrheitsbildung nach rechts und links. Wir werden weder einen konservativen noch einen sozialistischen Klassenstaat, sondern den freien demokratischen Volksstaat haben. — Die konservativen Parteien (jetzt Deutschnationale Volkspartei) haben die Hälfte ihres alten Besitzstandes verloren. Die Nationalliberalen (Deutsche Volkspartei) sind zu einer bedeutungslosen Zwergepartei zusammengeschrumpft. Selbst der Zentrumsturm zeigt Risse und Abbrödelungen. Die Deutsche demokratische Partei als Fortsetzung der Fortschrittlichen Volkspartei hat aus eigener Kraft, ohne die Krücken einer Listenverbindung und trotz aller Anfeindungen und Verdächtigungen von links und rechts

die Zahl ihrer Sitze von 42 auf 77 erhöht.

Die zweite Entscheidung steht bevor! Sie kann und soll uns noch einen größeren Erfolg bringen! Auch Pommeren darf nicht zurückbleiben! Wähler und Wählerinnen! Entscheidet Euch für die starke, ausschlaggebende Partei der Mitte, die Partei der deutschen Einheit und Freiheit! Wählt die Partei, die allein eine weitere Abwanderung von Wählern zur Sozialdemokratie verhüten kann! Wählt zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung die Kandidaten der

Deutschen demokratischen Partei!

Demokratischer Verein Köslin.

H. Tassen, Vorst. Kiltner, stellv. Vorst. Lange, Schriftf. Selbach, stellv. Schriftf. Wagner, Kassenvort. Rentner H. Kubow, Frau Dr. Kubow, Stadtrat Obst. Kaufmann Litzen. Schlossermeister Steinhauer. Tischlermeister Appmann, Post. Gemeindevorst. Anop, Dörrentin. Gemeindevorst. Gies, Maslow. Gemeindevorst. Collag, Sengel. Gemeindevorst. Krüger, Wisbahr.

Demokratischer Verein Köslin.

Wir sind gern bereit am 26. Januar alle, schwache und kränkl.che Wähler, die nicht zum Wahllokal gehen können, durch Wagen abholen zu lassen. Mitteilung an unser Geschäftszimmer Poststraße 8, Fernruf 11, erbeten.

Demokratischer Verein Köslin.

Wir bitten unsere Vertrauensleute in den Landorten des Kreises, für Verteilung der Stimmzettel zu sorgen und uns nach der Wahl baldmöglichst das Wahlergebnis mitzuteilen. (Gesetzprecher 11.)

Frauen und Männer der sozialdemokratischen Partei

erscheint in Massen zur

öffentl. Wählerversammlung

heute abend 7 1/2 Uhr bei Zels, Grünstr.

Deutsche Volkspartei.

Sonnabend abend 8 Uhr im großen Saal bei Köstke Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

Die Wahl zur Landes-Versammlung.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht.

Wähler und Anhänger der Partei sind herzlich eingeladen.

Nationalliberaler Verein Köslin.

Die Liste der

Deutschnationalen Volkspartei

beginnt mit den Namen:

Dr. Köhler, Universitätsprofessor.

Paul Witt, Bauernhofbesitzer

Gasthaus Gallenstein, Rogzow

Ant. Richard Tang.

Sonntag, den 26. Januar

Unterhaltungsmusik

Anfang 3 Uhr.

Wählt am 26. Januar zur preussischen Landesversammlung die Kandidaten der

deutschnationalen Volkspartei:

1. Dr. Wilhelm Köhler, Universitäts-Professor, Greifswald.
2. Paul Witt, Bauernhofbesitzer, Wobbermin Kr. Pyritz.
3. Ernst Menckel, Syndikus der Handwerkskammer Stettin, Stettin, Münzstr. 12.
4. Otto Schmidt, Eisenbahnobersekretär, Stettin, Derfflingerstr. 20.
5. Walther Graef, Zeitungsverleger, Anklam.
6. Dr. Hermann Nollau, Regierungsrat, Köslin.
7. Emil Jensenhagen, Seminarlehrer, Cammin i. Pom.
8. Frau Rittergutsbesitzer Urula Koenigs, Lebehrt Kr. Randow.
9. Karl Stein, Pastor, Landen-Granitz auf Rügen.
10. Wilhelm von Alten, Rittergutsbesitzer, Habelau Kr. Regenwalde.
11. Wilhelm Lichten, Monteur, Stettin Langestr. 25 a.
12. Dr. Alfred-Gottlob Krüger, prakt. Arzt, Neustettin.
13. Gertrud Hoppe, Vorsitzende der Ortsgruppe Stettin des Gewerkevereins der Heimarbeiterinnen, Stettin, Kronenstr. 19.
14. Wilhelm Dunker, Handlungsgehilfe, Stettin, Echarnhorststr. 4.
15. August Schrade, Schuhmachermeister, Stettin, Bismardstr. 26.
16. Frau Bürgermeister Margarete Wittenzwey, Lauenburg Pom.
17. Wilhelm Reinert, Kantor, Wusterhufen Kr. Greifswald.

Es geht um Preußen.

Drei lebenslustige junge Damen im Alter von 18-20 Jahren wünschen die Bekanntschaft mit soliden jungen Herren gleichen Alters in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten unter 1681 an die Geschäftsstelle der Kösl. Ztg.

Drei jüngere, leicht kriegsbeschäd. Herren, statl. Erscheinung, Mitte Vier, mit etwas Vermögen, wünschen Bekanntschaft mit jüngeren Damen, möglichst vom Lande, mit etwas Vermögen, — jüngere Kriegswitwe nicht ausgeschlossen — zwecks späterer Heirat. Offerten mit Bild unter 1685 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Bess. Handwerker

(30 Jahre), gemüthlicher Charakter, wünscht die Bekanntschaft eines netten Mädchens zwecks späterer Heirat. Offerten mit Bild, das sofort zurückgelandt wird, unter Nr. 1688 an die Geschäftsst. dieser Zeitung. Verschwiegenheit zugesichert.

Ich erkläre hiermit, daß Melke den Duntz nicht aus meinem Garten geholt und nehme die Beleidigung zurück.

Hedwig Vulgrin.

Die Mariner tanzen am Sonntag bei Böttcher in Gr.-Möllen

Deutsche Volkspartei.

An unsere Wähler und Wählerinnen in Stadt und Land!

Ein voller Erfolg ist uns bei den Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung beschieden gewesen! Das beweisen die Wahlziffern! Laßt Euch nicht irre machen! Der Weg, den Ihr gegangen seid, ist der richtige!

Auf zur Wahl!

Gebt am 26. Januar Eure Stimme ab für die Liste:

Prof. Dr. Zaer, Greifswald.

Ihr entsendet damit Vertreter in die preussische Nationalversammlung, die unbedingt eintreten für Freiheit und Vaterland!

Der nationalliberale Wahlverein Köslin.

Reinfeld-Ronikow. Dr. Brummund-Köslin. Justizrat Sachse. Frau Hebert. Studienrat Laabs. Frau Dr. Trotschel. Justizrat Timm. Geheimrat Lesser. Marke-Schmellin. Grünh-Neuenhagen.

Deutschnationale Volkspartei.

Heute, Sonnabend, den 25. Januar 1919, abends 7/8 Uhr

öffentliche Versammlung

in Zels Festhale, Grünstraße.

Dreher

für unsere Reparaturwerkstätte sofort bei hohem Lohn gesucht. Papiersabrik Köslin A.-G.

Dienstag, den 28. 1., 6 1/2 h. Kg. L.

Schühengilde Köslin.

Montag, den 27. d. Mts. abends 8 Uhr findet die erste diesjährige Mitgliederversammlung statt. Um rege Beteiligung und pünktliches Erscheinen wird ersucht. Der Vorsitz. d.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben

Hiegfried

sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Banielow für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen unsern herzlichsten Dank. Wilh. Sagnow u. Familie.

Empfehle mich als

Leichenwäscherin

Frau Lambrecht, Gerberstr. 11.

Anzeiger für Janow.

Sonntag 3 1/2 Uhr

Unterhaltungsmusik.

A. Romplun.

Starbid

in tabelloser Könung, das Klö 1,60 Mark, verkauft

Friedrich Timm, Fahrradhandlung.

Kirchliche Nachrichten für Janow.

Sonntag, den 26. Januar. 10 Uhr Hauptgottesdienst, 1 Uhr Kindergottesdienst, 2 Uhr Blaukreuzverein.

Dienstag, den 28. Januar. 7 Uhr Bibelstunde in Schüben, 8 Uhr Jungfrauenverein in Janow. Mittwoch, den 29. Januar. 8 Uhr Bibelstunde in Janow. (Der Prophet Jeremia).